

Die Abenteuer der SOL

# ATLAN



Nr. 632

E-Book

Sie suchen den Geist  
ihrer Galaxis **Zentrale der  
Erhalter**

# ATLAN

---

Die Abenteuer der SOL

Nr. 632

## Zentrale der Erhalter

*Sie suchen den Geist ihrer Galaxis*

von Peter Griese



Die Verwirklichung von Atlans Ziel, in den Sektor Varnhagher-Ghynnst zu gelangen, um dort den Auftrag der Kosmokraten zu erfüllen, scheint außerhalb der Möglichkeiten des Arkoniden zu liegen. Denn beim entscheidenden Kampf gegen Hidden-X wurde Atlan die Grundlage zur Erfüllung seines Auftrags entzogen: das Wissen um die Koordinaten von Varnhagher-Ghynnst.

Doch Atlan gibt nicht auf! Im Bewusstsein, sich die verlorenen Koordinaten wieder besorgen zu müssen, folgt der Arkonide einer vagen Spur, die in die Galaxis Xiinx-Markant führt, wo die SOL in erbitterte Kämpfe verwickelt wird.

*Schließlich, gegen Ende des Jahres 3807 Terrazeit, eskaliert die Auseinandersetzung zwischen Anti-ES und Anti-Homunk auf der einen und Atlan und den Solanern auf der anderen Seite in einem solchen Maß, dass die SOL den Sturz ins Nichts wagt und dabei nach Bars-2-Bars gelangt, in die aus zwei ineinander verschmolzenen Galaxien bestehende Sterneninsel.*

*Die Verhältnisse dort sind mehr als verwirrend, wie die Solaner bald erkennen müssen. Doch während für das Generationenschiff auf dem Planeten der Anteferranter eine Liegezeit wegen notwendiger Reparaturen anbricht, versucht Atlan, zwischen den verfeindeten Völkern von Bars-2-Bars Frieden zu stiften. Dieses Ziel rückt in Reichweite, sobald der Arkonide auf das Prezzar-Mydonium stößt, auf die ZENTRALE DER ERHALTER ...*

## **Die Hauptpersonen des Romans**

**Sanny, Kik und Asgard** - Atlans Helfer gelangen nach Bars-2-Bars.

**Briss en Verzank, Tullo Wiesters und Tumy Zweuk** - Drei Solaner in der Gewalt der Prezzarerhalter.

**Argan U** - Der Puschyde handelt eigenmächtig.

**Oirstel, Karsnyt und Alysta** - Das Führungstrio der Prezzarerhalter.

**Atlan** - Der Arkonide klärt Missverständnisse.

*Viele Intelligenzen glauben zu wissen, wer und was sie sind und welche Bedeutung sie haben. Die Wahrheit ist, dass sie nichts wissen und ihre vermeintlich große Bedeutung überschätzen, weil sie gar keine besitzen.*

Wöbbeking-Nar'Bon am 18. Dezember 3807 SOL-Zeit.

## 1.

»Da versagen sogar meine paramathematischen Fähigkeiten«, stöhnte die kleine Molaatin. Sie sank auf den Boden im Innern des Plasmawesens Asgard und starre ihr Gegenüber an.

»Wir wissen fast nichts mehr über uns, und wir wissen nicht, ob wir eine Zukunft haben, nicht wahr?«

Der, der das sagte, sah aus wie ein zu groß geratener Seestern. Der Fünfbeiner war ein ungewohnter Anblick für Sanny, denn sie kannte ihn besser aus den Reinkarnationserlebnissen Atlans als aus der eigenen Erinnerung, die in einen Schleier des Vergessens gehüllt war. Kik, der Sanny in Asgard aufgenommen und sie damit vor dem sicheren Tod bewahrt hatte, war gut doppelt so groß wie die Paramathematikerin, die so unvermutet aus der SOL gerissen worden war. Während Sanny bei ihrer Körpergröße von 48 Zentimetern noch immer wie ein Mensch aussah, war Kik biologisch ganz anders aufgebaut.

Sie waren ein seltsames Paar, das sich durch eine Fügung hier nahe dem Zentrum von Xiinx-Markant gefunden hatte. Sie waren sich fremd, und sie passten nicht zusammen. Und doch verband sie vieles.

»Wir sind noch vorhanden«, versuchte Sanny zu scherzen. »Das ist alles, was im Augenblick feststeht. Warum bist du hier? Wie konntest du der Namenlosen Zone entkommen? Mit Asgard?«

»Ich weiß es nicht«, entgegnete der Fünfbeiner. »Nicht wahr?«

»Du sagtest, ich solle mitmachen?«

»Das habe ich gesagt, und mein Wort gilt, nicht wahr?«

»Wobei, Kik?«

»Ich hatte gehofft, das von dir zu erfahren. Du kommst von Atlan, du kommst von der SOL.«

»Woher weißt du etwas von der SOL?« Sanny wurde ärgerlich, denn noch immer war sie nicht in der Lage, die dringend notwendigen paramathematischen Berechnungen anzustellen. Gut, Kik hatte sie mit Asgard, dem künstlichen Kugelwesen aus der Namenlosen Zone gerettet, als das neu entstandene Schwarze Loch im Kern von Xiinx-Markant sie zu verschlingen drohte.

Aber das war nicht entscheidend. Sie wusste aus Atlans Erlebnissen in der Vergangenheit, dass Kik nicht mehr lebte. Sie wusste, dass er und Asgard nicht in das normale Universum gehörten. Das augenblickliche Erleben stellte diese Tatsachen auf den Kopf, und damit fehlte ihr das Fundament für jegliche logische Berechnung.

»Die SOL«, Kik schüttelte seine braunen Kopfhaare, die seine Augen fast vollständig verdeckten, »ist da, wo Atlan ist, nicht wahr?«

Die kleine Molaatin holte tief Luft.

»Nicht wahr«, äffte sie Kik nach. »Jetzt kann ich verstehen, dass Atlan dich so oft nicht verstanden hat. Und das weiß ich aus den Reinkarnationserlebnissen, die ihm Wöbbeking-Nar'Bon vermittelt hat. Du verstehst das, nicht wahr?«

Kik schwieg, aber Sanny wusste nicht, ob er beleidigt war.

»Du kannst von der Existenz der SOL und ihrer Verbindung zu Atlan gar nichts wissen«, fuhr sie fort.  
»Erkläre mir diesen Widerspruch!«

»Es ist kein Widerspruch«, meinte der Fünfbeiner trotzig.  
»Ich weiß es eben. Vielleicht hat es mir KING aus der Zukunft berichtet.«

»Wer, bei allen kosmischen Geistern, ist KING?« Sanny sprang vor Erregung auf. »Du betonst dieses Wort so merkwürdig.«

»Das weiß ich nicht. Ich weiß nur, dass er nicht existiert.«

»Es ist zum Verzweifeln.« Die Molaatin sank wieder in sich zusammen. »Kannst du mir wenigstens sagen, wer oder was du bist?«

Der haarige Fünfbeiner wedelte unsicher mit vier seiner Extremitäten. Beinahe hätte Sanny laut gelacht, denn es sah zu komisch aus, wie Kik versuchte, auf einem Bein die Balance zu halten.

Die Antwort blieb aus.

Asgard bewegte sich nicht. Die beiden Wesen in seinem Innern starnten sich an. Sanny versuchte, sich zu erinnern. Durch Atlans Vergangenheitserlebnisse wusste sie, dass sie selbst damals auch schon gelebt hatte. Und dass sie es Kik zu verdanken hatte, dass sie jetzt noch lebte, denn etwas war in der Sekunde seines Todes auf sie übergegangen und hatte auf unbegreifliche Weise nicht nur ihr Leben verlängert, sondern ihr auch die Fähigkeit verliehen, paramathematische Berechnungen durchzuführen.

»Du erfüllst eine Aufgabe«, sagte Kik unvermutet. »So wie ich, nicht wahr?«

»So könnte es sein. Es ist aber unbefriedigend, den Auftrag in seinem ganzen Umfang nicht zu kennen und den oder die Auftraggeber auch nicht.«

»Das heißt«, folgerte der Seesternähnliche, »wir wissen nicht, wer wir wirklich sind.«

Diesmal ließ er das obligatorische »Nicht-wahr« sogar weg.

»Ich kann mich damit nicht einfach abfinden«, klagte Sanny. »Ich fühle mich frei, und doch sagte mir mein Verstand, dass ich von irgend etwas abhängig bin.«

»Von den Hohen Mächten?«

»Vielleicht. Ich habe noch keine Hohe Macht gesehen oder gehört oder gespürt.«

»Ich auch nicht«, gab Kik sofort zu. »Weißt du, wer Kolk war?«

»Den Namen habe ich noch nie gehört.«

»Kolk fängt mit K an und hört mit K auf. Ich bin nichts Besonderes. Das stimmt doch, nicht wahr?«

Sanny spürte, dass Kik in eine Phase der Traurigkeit verfiel.

»Ich kenne Kolk nicht, mein Freund. Aber ich kann berechnen, dass du wichtiger bist als er. Wenn ich allein daran denke, was du alles für Atlan getan hast.«

Der Fünfbeiner richtete sich auf. Er wirkte plötzlich zufriedener. Dann kam ein leises »Danke« aus seinem von langen Haaren verdeckten Mund.

»Allmählich erkenne ich ein paar Zusammenhänge«, fuhr Sanny fort. »Du und ich, wir haben sehr viel gemeinsam. Wir ahnen, was wir sind, aber wir wissen es nicht. Wir leben, obwohl du bereits gestorben bist und ich es längst sein müsste.«

»Stimmt«, entgegnete Kik. »Du bist tot, und ich müsste es längst sein. Wohin fliegen wir jetzt?«

»Es wird nicht geflogen.« Sanny ballte ihre winzigen Händchen zu Fäusten und hielt diese Kik entgegen. »Erst muss ich Klarheit über uns haben. Und dann muss ich wissen, was mit der SOL geschehen ist.«

»Die SOL ist verschwunden. Der Raum hat sie verschlungen. Und über mich gibt es nicht viel zu sagen.«

»Du bist eine Funktion«, behauptete die Paramathematikerin.

»Eine Funktion? Ich weiß nicht, was das ist, nicht wahr?«

»Es bedeutet, dass du einen bestimmten Platz in meinem Geschehen einnimmst, dass du eine vorgegebene Rolle zu erfüllen hast.«

»Stimmt!« Kik war mit einem Mal aus seiner Lethargie gerissen. »Ich habe drei Leben. Eins habe ich auf der Basis des Ersten Zählers verbraucht, als ich dir einen Teil meiner Energie geben musste und starb.«

Sanny staunte, aber sie schwieg. Sie hielt es für zweckmäßiger, Kik reden zu lassen.

»Mein Elter Annymon hat schon bald nach meiner Geburt erkannt, dass ich eine Funktion bin. Daher gab er mir einen kurzen Namen, der mit K beginnt und endet. In meinem Volk bedeutet das eine hohe Verpflichtung und Anerkennung.«

»In welchem Volk, Kik?«, warf Sanny rasch ein.

»Ich bin ein Vlahreser«, fuhr Kik mit ungewohnter Bereitwilligkeit und Offenheit fort. Für die Molaatin war es jetzt leicht zu erkennen, dass der Fünfbeiner die Wahrheit sagte. »Mein Volk lebte früher in einer Galaxis namens Bars. Mein Elter Annymon war ein kluger Wissenschaftler und ein lieber Vater-Mutter. Du musst wissen, Sanny, dass die Vlahreser eingeschlechtlich waren.«

»Waren?«

»Ja, es gibt sie wohl nicht mehr. Der Untergang hatte schon begonnen, bevor ich geboren wurde. Viel habe ich über dieses traurige Kapitel nicht erfahren, denn ich wurde sehr früh entfernt.«

»Entfernt? Das verstehe ich nicht.«

»Ich habe einen Namen, der mit K beginnt und endet. Also bin ich etwas anderes. Irgend jemand muss das erkannt haben, denn er entfernte mich aus meiner gewohnten Umgebung. Ich landete dann irgendwann bei einem der Grenzwächter. Wie ich an diesen Ort kam, weiß ich nicht. Dann verschlug es mich auf die Basis des Ersten Zählers. Ich folgte immer meinen Eingebungen. Dabei war ich davon überzeugt, nach meinem Willen zu handeln. So traf ich dich und Atlan und Asgard.«

»Und Anti-ES«, ergänzte die Molaatin.

»Ihn habe ich nie gesehen, aber zur Genüge zu spüren bekommen. Verstehst du jetzt die Zusammenhänge meiner Funktion?«

»In etwa, Kik, aber vieles ist mir noch ein Rätsel. Wer gab dir die drei Leben?«

Der Vlahreser wedelte mit mehreren Extremitäten. Das war ein sicheres Zeichen für seine Unsicherheit und sein Unwissen.

»Wie konntest du die Namenlose Zone verlassen?«, fragte die Paramathematikerin weiter.

»Mit Asgard. Mehr weiß ich auch nicht. Asgard ist wohl auch eine Funktion, denn er wurde mehrfach über große räumliche Distanzen bewegt, obwohl er das aus sich heraus gar nicht kann. So befanden wir uns auch auf einmal in diesem Teil des Universums, der dem meiner Heimat sehr gleicht. Vielleicht befindet sich mich sogar in Bars.«

»Nein, Kik. Da muss ich dich enttäuschen. Diese Galaxis heißt Xiinx-Markant. Aber Bars könnte ein Teil von Bars-2-Bars sein. Das ist eine Doppelgalaxis in der kosmischen Nachbarschaft.«

»Eine Doppelgalaxis«, sinnierte Kik. »Also wurden Bars und Farynt ineinandergezwungen. Annymon hat das vermutet. Wir müssen nach Bars.«

»Wir müssen die SOL finden. Und Atlan«, entgegnete Sanny.

»Das auch, aber ich fühle, dass Bars-2-Bars der Schlüssel zu allem ist, was wir wollen. Hier haben wir nichts mehr zu suchen.«

»Wie soll Asgard die Entfernung von über zwei Millionen Lichtjahren überwinden? Kannst du dich überhaupt mit ihm verständigen? Ich denke, sein gedanklicher Kontakt funktioniert nur mit Atlan.«

»Wenn er bei Laune ist«, antwortete Kik, »spricht er auch mit mir. Viel wirst du allerdings nicht von ihm erfahren.«

Sanny betrachtete das Innere der biologischen Hohlkugel. Was sie über Asgard wusste, hatte sie aus Atlans Reinkarnationserlebnissen erfahren. Asgard war ein künstliches Lebewesen, das in der Namenlosen Zone erzeugt worden war. Die Urheber dieser Zeugung waren Anti-ES und Anti-Homunk, der nun nicht mehr existierte. Asgard, der zum Sklaven von Anti-ES gemacht worden war, war durch Atlans Eingreifen auf dessen Seite gezogen worden. Das galt insbesondere im Hinblick auf die gefühlsmäßige Verwandtschaft.